Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4, in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 391.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 23. August

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 22. August. Der Kgl. preußische Advokat-Anwalt Huber bei dem Landgerichte zu Saarbrücken ist zum Advokaten im Bezirke des in Kolmar begründeten Appellationsgerichts für Elsaß-Lothringen ernannt und ihm das Recht der vollen Ausübung der advokatorischen Praxis ertheilt worden.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kammerjunker Grafen v. Schlieffen auf Oberwitz bei Gogolin in Ober-Schlesien die Kammerherrn-Würde zu verleihen.

Die bisherigen Privat-Navigationslehrer Thoböll zu Flensburg, Cannich zu Altona, Elsen zu Apenrade, der bisherige Kgl. Navigations-Vorschul-Lehrer Jungclaus zu Grünendeich und der bisherige Navigationsschul-Aspirant Wendtlandt zu Emden sind zu Kgl. Navigations-Lehrern ernannt worden.

Dem Ober-Lehrer Dr. Boyman am Gymnasium in Koblenz ist das Prädikat Professor verliehen worden; an dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Schlüchtern ist der Schulamts-Kandidat Deisenroth als Hilfslehrer angestellt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 22. August. Der Kaiser von Brasilien ist heute Morgen hier eingetroffen und im Hotel de l'Europe abgestiegen. Soweit bis jetzt bekannt, soll die Weiterreise nach Berlin morgen stattfinden.

München, 21. August. In der gestrigen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer für Oberbaiern wurde einstimmig beschlossen, nach telegraphischer Einvernehmung mit den übrigen bairischen Handels- und Gewerbekammern eine Gesammteingabe gegen die nach Mittheilungen der Presse beabsichtigte Auflösung des bairischen Handelsministeriums an den König zu richten. — Wie dem „Südd. Korresp.-Bureau" gemeldet wird, ist dem Professor Friedrich ein Schreiben der Regierung zugestellt worden, worin demselben unter den Ausdrücken des Bedauerns mitgetheilt wird, daß die Bestätigung seiner Wahl zum Senator der Universität aus formellen Gründen unzulässig sei. Zugleich wird in diesem Schreiben in einer für Professor Friedrich höchst schmeichelhaften Weise konstatirt, daß andere Gründe für seine Nichtbestätigung nicht vorhanden seien. — Das Komite der katholischen Reformbewegung in München richtet an die Katholiken Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz eine Einladung zu dem in der Zeit vom 22. bis 24. September in München stattfindenden Katholikenkongresse. Während desselben sollen berathende und öffentliche Sitzungen abgehalten werden. Bei ersteren sind stimmberechtigt die Mitglieder des Münchener Aktionskomites, die Delegirten aller übrigen Komites der Altkatholiken, endlich alle speziell Geladenen. Schriftliche Anträge und Anmeldungen zu Vorträgen in den öffentlichen Sitzungen sind bis zum 8. September einzureichen. Die Anmeldungen aus Nord- und Mitteldeutschland haben beim Aktionskomite in Köln zu erfolgen.

Straßburg, 22. August. Der Generalgouverneur hat Kommissionen eingesetzt, welche über alle Ansprüche der durch den Krieg Beschädigten definitiv zu entscheiden haben. — Der Präfekt des Niederrhein veröffentlicht eine Instruktion zur Ausführung der Verordnung vom 18. April d. J. bezüglich des Schulzwanges. Vorläufig soll der Schulzwang nur für öffentliche Schulen und für solche Privatschulen Anwendung finden, welche von Kindern, die in Fabriken arbeiten, besucht werden. Die Anwendung der Verordnung auf andere Privatschulen ist nach Bedürfniß vorbehalten.

Wien, 21. August. Wie die „Oesterreichische Korrespondenz" meldet, wird der Kaiser morgen früh aus Ischl hier eintreffen. Graf Beust verweilt heute in Ischl und wird morgen Abend hier ankommen.

Paris, 22. August. Wie die „Agence Havas" meldet, dürfte in der Prorogationsfrage zwischen den Fraktionen der Kammer ein Abkommen auf folgender Grundlage geschlossen werden: Die Vollmachten Thiers' sollen für die Zeit in Kraft bleiben, als die jetzige Nationalversammlung besteht und demselben ebensolange der Titel „Präsident der Republik" beigelegt werden. Gleichzeitig wäre ein Uebereinkommen dahin erzielt, daß unmittelbar nach den Ferien die Verhandlungen und die Abstimmung über die definitive Verfassung erfolgen sollen.

Versailles, 21. August. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung beantwortet der Unterrichtsminister Simon eine Interpellation bezüglich der Manifestationen, die anläßlich der Abhaltung von Schulfeierlichkeiten in Lyon stattgefunden haben. Simon spricht sich über diese Manifestationen in hohem Grade mißbilligend aus und erklärt, daß in Folge derselben seitens der Regierung beschlossen worden sei, mit der Strenge des Gesetzes sowohl in Lyon wie anderswo gegen dergleichen Vorfälle einzuschreiten. Es wird hierauf folgende vom Herzog von Broglie vorgeschlagene Tagesordnung angenommen: Die Versammlung, vertrauend auf die vom Minister abgegebene Erklärung, geht zur Tagesordnung über.

London, 22. August. „Times" zufolge soll Thiers ein Abkommen mit der Bank von Paris und anderen Finanzgesellschaften getroffen haben, welchem zufolge dieselben den Betrag von 10 Millionen Pfd. Sterl. in zwei- und dreimonatlichen Wechseln auf London als Vorschuß auf die Einzahlungen der letzten Anleihe entrichten sollen. Diese Tratten wären, wie die „Times" hinzufügt, bestimmt, Deutschland bei der Entrichtung der nächsten halben Milliarde in Zahlung gegeben zu werden. — „Reuter's Office" wird aus Washington telegraphirt, daß in Folge des Erträgnisses der Subskription auf das neue Anlehen am 1. September nahezu 100 Millionen der 1862 ausgegebenen 5/20 Bonds zur Amortisation gelangen dürften.

Florenz, 22. August. Ein Dekret des Ministers des Innern ordnet Sanitätsmaßregeln gegen die aus dem Asowschen Meere kommenden Schiffe an. — Wie „Nazione" meldet, hat der Sultan den Senator Vigliani zum Schiedsrichter in der Differenz zwischen italienischen Unterthanen und dem Bey von Tunis ernannt.

Madrid, 21. August. Prinz Humbert ist heute Morgen hier eingetroffen und hat sich Nachmittags in Begleitung des Königs nach dem Eskurial begeben. — Wie „Imparcial" mittheilt, ist das Ausgabe-Budget durch die bisher vorgenommenen Abstriche auf 621 Mill. Pesetas herabgemindert; durch Ersparungen am Budget des Kultus-Ministeriums dürfte das Gesammt-Ausgabebudget auf 600 Mill. reduzirt werden, und es würde daher keine Nothwendigkeit entstehen, Veränderungen an der Staatsschuld vorzunehmen. Da die Höhe der Einnahmen in dem von Moret vorgelegten Budget mit 588,688,000 Pesetas angenommen worden ist, so würde sich das Defizit auf etwa 11½ Mill. belaufen, ein Betrag, der leicht zu decken wäre. — Wie versichert wird, beabsichtigt die Regierung in den amerikanischen Republiken General-Konsulate zu errichten; in den übrigen Ländern als Vertreter Spaniens Botschafter oder Gesandte zu bestellen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 22. August. Als zuerst die Kabinetsordre bekannt wurde, welche die katholische Abtheilung im Kultusministerium aufhob, da spieen die ultramontanen Blätter Feuer und Flamme und drohten mit der Anlehnung an Frankreich. Als darauf die „Nordd. Allg. Ztg." auf eigene Faust die Bedeutung der Maßregel abzuschwächen suchte, rief die „Germania" triumphirend: Es wird heller! zog wieder das patriotische Register und hatte sogar die Güte, für das deutsche Reich zu schwärmen. Und jetzt? Kaum hat die „Nordd. Allg. Ztg." ihre offizielle Zurechtweisung weg, flugs sieht's am deutschen Himmel wieder grau aus und wieder sind es die Franzosen, denen sich die Römlinge, ihren süddeutschen Organen zufolge, in die Arme werfen wollen. Ist es nun schon an und für sich lächerlich, mit dem Koloß auf thönernen Füßen, dem heutigen Frankreich, drohen zu wollen, so ist es vollends ein Zeichen völliger Blindheit, mit welcher die Ultramontanen behaftet sind, wenn sie in Frankreich eine Stütze suchen. Dort sind es ausschließlich politische Rücksichten, welche über das Verhältniß zwischen Staat und Kirche zu entscheiden haben. So war es unter den Bourbonen, so unter dem zweiten Kaiserreich, so ist es unter der Republik. Die Nationalversammlung kann sich zwar nicht verhehlen, daß Frankreich augenblicklich nicht in der Lage sei etwas zu thun, beschließt aber doch die Angelegenheit des Kirchenstaats nicht aufzugeben, sondern nur zu vertagen. Daß blos politische Motive diesen Beschluß diktirt, liegt außer allem Zweifel. Woher schriebe sich sonst die absonderliche Vorliebe des Protestanten Guizot und des Juden Cremieux für die Erhaltung des päpstlichen Kirchenstaates, wenn man dabei nur an eine interesselose französische Politik denken soll, die der katholischen Kirche zu Hilfe kommen müsse? Der handgreiflichste Beweis liegt aber in den Verhandlungen der Nationalversammlung selbst, wo Thiers mit Gambetta und beide mit dem Bischof Dupanloup ein Herz und eine Seele geworden. Die Ultramontanen mögen zusehen, ob die politischen Strömungen in Frankreich der Wiederherstellung des päpstlichen Thrones geneigt sein werden.

— Wie der wiener „Presse" aus Gastein telegraphirt wird, hat der Deutsche Kaiser am 18. d. M. an den Feldmarschall v. Steinmetz folgendes Telegramm gerichtet:

„Am heutigen Ehren-Siegestage gedenke ich mit Dankbarkeit Ihrer und der ersten Armee rühmlichen Theilnahme am Siege.
Wilhelm."

Hierauf antwortete Feldmarschall v. Steinmetz:

„Für das empfangene allergnädigste Telegramm wegen der Theilnahme der ersten Armee am Tage von Gravelotte sagt tiefgefühltesten Dank Steinmetz."

— Daß außer den Mitgliedern der theologischen Fakultäten zu Jena, Heidelberg u. s. w. auch gar manche Namen aus Göttingen, Marburg und Tübingen unter der Einladung zur Oktoberversammlung in Berlin fehlen, ist, wie man hört, nicht bloß zufällig. Einladungen sind, wie die „Magd. Z." schreibt, reichlich versandt worden; man hat sichere Freunde direkt gebeten, ferner stehende durch bloße Zusendungen aufgefordert, ist da aber nicht nur von Kirchenrath Hase in Jena, sondern auch bei Professor Ritschl in Göttingen und an andern Thüren ohne Antwort geblieben. Daraus erhellt, daß bei sehr angesehenen Männern, die noch etwas auf wissenschaftliche und kirchliche Selbstständigkeit halten, die berliner Versammlung mehr Mißtrauen als Vertrauen erweckt.

— Im Gegensatz zu der Glückwunsch-Adresse, welche aus Bologna an Herrn von Bennigsen und die nationalliberale Partei des Reichstages ergangen war, ist aus derselben Stadt eine Adresse an Herrn A. Reichensperger gesandt worden, welche von der „Köln. Volksz." vollständig mitgetheilt und worin „der moralische Sieg aller Gutgesinnten der Minorität" im Gegensatz zu dem „parlamentarischen Siege der sich so nennenden liberalen Partei" verherrlicht wird. Es heißt darin unter Anderem:

Die Italiener, welche der Kirche und dem ehrwürdigen Papst Pius IX. treu geblieben, erkannten bald aus dem von Rudolph von Bennigsen beantragten Adreßentwurf, daß dessen letzter Zweck dahin ging, unter Bestätigung eines die Gerechtigkeit und Zivilisation schwer schädigenden Prinzips, den Räubern des Kirchenstaates für alle Gewaltthaten einen Freipaß zu gewähren und das Erbgut des heiligen Petrus, sowie den heiligen Vater, der noch immer dessen legitimer und friedlicher Souverain war, allen Ausschreitungen der brutalen Gewalt oder Revolution vollständig Preis zu geben.

Die „K. Z." erinnert diesen Phrasen gegenüber mit Recht daran, daß gerade Bologna eine von den weiland päpstlichen Städten ist, worin die häufigsten Empörungen ausgebrochen sind. Seitdem sie 1815 wieder unter päpstliche Herrschaft kam, war ihre Geschichte eine Reihe von Aufständen gegen das geistliche Regiment, welches immer von Neuem durch die österreichischen Waffen wieder eingesetzt werden mußte.

— Aus dem Braunsberger Kreise schreibt man der Volksztg.:

In einer Zeit, in der jetzt die Gemüther wegen der Unfehlbarkeitsfrage in dem größtentheils noch katholischen Ermlande erregt sind, machen sich auch in der evangelischen Kirche Symptome bemerkbar, daß es an dem Willen der Vertreter dieser Kirche nicht liegt, auch den von Rom eingeschlagenen Weg zu wandeln. Sehr häufig findet man den Hinweis auf die orthodoxe Richtung der Konsistorien und es möge der zweite Fall, welchen ich Ihnen berichte, beweisen, daß die Pfarrgeistlichen häufig noch orthodoxer als die Konsistorien sind.

In W. starb plötzlich eine Frau, gebürtig und wohnhaft in Gotha. Sie lebte mit ihrem Manne, der katholisch war, in gemischter Ehe und war nach W. gekommen, um mit ihm seine Verwandten zu besuchen. In den acht Tagen, die sie in W. verlebt hatten, hat sie täglich die katholische Kirche besucht. Nach ihrem dort erfolgten Tode verweigerte der evangelische Pfarrer G. die Einsegnung und Begleitung der Leiche nach dem Kirchhofe — weil die Verstorbene nicht kirchlich gewesen — denn sie war eben nach der katholischen Kirche gegangen.

In M. starb ein Gerichtsbeamter. E. hatte die Kirche selbst zwar nicht besucht, dagegen aber seine Kinder in der evangelischen Kirche taufen lassen, auch waren seine Frau, hauptsächlich aber seine Mutter, fleißige Kirchengängerinnen. Trotz wiederholter Bitten verweigerte der Geistliche sowohl das Glockengeläute als auch die Begleitung der Leiche nach dem Kirchhofe. Auch die Intervention eines hervorragenden Gemeindemitgliedes war ohne Folgen. Auf dessen Frage, wer eigentlich gestraft werden solle, der Verstorbene oder die Hinterbliebenen — das Erstere wäre nicht denkbar, dagegen das Zweite ungerecht — erhielt derselbe zur Antwort: der Verstorbene wäre nicht kirchlich gewesen und durch die Weigerung, einen solchen zu begraben, übe man einen moralischen Druck auf die Gemeinde aus. Schließlich wurde noch so viel erlangt, daß der Geistliche die Genehmigung des Konsistoriums einholen wollte, und dieses bestimmte umgehend, daß die Leiche unter Glockengeläute und Begleitung zu beerdigen sei. Einige Zeit vor dem Tode war der Geistliche zu dem Kranken gebeten worden, aber nicht erschienen.

— In Bezug auf den auf dem Kanonenboot „Cyclop" am 11. d. vorgekommenen Doppelmord geht der „Nat.-Ztg." aus Kiel folgender, wie sie sagt wahrheitsgetreuer Bericht zu:

Buchholz war ein liebenswürdiger freundlicher Mensch und diensteifriger Offizier. — Auf allen Kanonenboten der Marine müssen die Feuerwerker auch Unteroffiziersdienste thun, also der Feuerwerker Roggisch auf dem „Cyclop" auch. Das hatte nicht seinen Beifall und während er als Feuerwerker untadelhaft war, war er dies als Unteroffizier nicht und zog sich von Buchholz einen Verweis zu, den er ihm mit den Worten: „Seien Sie doch nicht so schläfrig" ertheilte. Darauf antworte Roggisch vor der übrigen Schiffsmannschaft: „hier muß man wohl schläfrig werden." Daß Buchholz dies dem Kommandanten melden mußte, ist selbstverständlich. Dieser erkannte dafür als Strafe drei Tage Mittelarrest, wodurch Roggisch's Zulassung zur Feuerwerkerschule gerade nicht unmöglich gemacht wurde. Als dann später Roggisch die Strafe antreten sollte, verweigerte er dies. Buchholz begab sich in den Schiffsraum, wo Roggisch sich aufhielt und befahl ihm, den Arrest anzutreten, worauf derselbe sagte: „Wenn Sie mir was wollen, kommen Sie her zu mir." — Buchholz ging, um seinen Säbel zu holen und dann die weiter nöthigen Schritte zu thun. Roggisch folgte auf Deck und erschoß dann Buchholz, als er wieder von unten heraufkam. Und keineswegs erschoß Roggisch sich dann sofort selbst, sondern, flüchtend vor der anwesenden Schiffsmannschaft, die ihn ergreifen wollte und die er, weil sie unbewaffnet war, mit dem vorgehaltenen Revolver, in welchem sich später noch vier Schüsse befanden, leicht von sich abhielt, erschoß er sich erst, als er sah, daß längerer Widerstand nutzlos war. Die Schiffsmannschaft umstand dann Buchholz's Leiche, Viele derselben wie Kinder weinend, woraus wohl geschlossen werden darf, daß er bei seinen Untergebenen beliebt war. — Bei der späteren amtlichen Vernehmung hat sich unaufgefordert ein Steuermann gemeldet, der früher unter Buchholz diente und zu Protokoll gegeben, die Buchholz bemängelnden Gerüchte hätten ihn zu diesem Schritte veranlaßt; weil sie grundlos seien, wolle er denselben entgegentreten, Buchholz sei bei seinen Untergebenen beliebt gewesen.

Pelplin. Da Bischof v. d. Marwitz noch keine Veranlassung genommen hat, nach dem Vorgange eines seiner bairischen Kollegen das Lesen gewisser Zeitschriften zu verbieten, so thut dieses Pfarrer Keller aus Poguttken auf eigene Rechnung in seiner neuesten Ausgabe des hierselbst erscheinenden polnisch-katholischen Kirchenblattes „Pielgrzym". Auf den Index der verdammten Lektüre bringt der fromme Mann zunächst eine polnische Zeitung aus Posen, den „Dziennik Poznański" wegen ihres „wässerigen Liberalismus", dann die „Danziger Ztg." und den „Graudenzer Geselligen", weil diese Blätter in jeder Nummer das Gefühl der Katholiken beleidigen und Vernunft (!) und Glauben verderben." Sie dürfen sich indessen ob dieses priesterlichen Todesurtheils nicht gar zu sehr ängstigen, denn das Winkelblättchen des Seelsorgers von Poguttken steht bei den Landleuten nicht etwa im Geruche der Unfehlbarkeit.

Königsberg. Am 19. August sind an der Cholera 111 Personen erkrankt und 56 gestorben, am 20. 81 erkrankt und 32 gestorben.

Kleve, 17. August. Der Kultusminister hat die Anstellung der Schulschwestern aus dem Orden Unserer lieben Frau zu Koesfeld verboten. Jammern und Wehklagen erschallt darob in der „Kölner Volks-Zeitung."

Vermischtes.

* **Breslau**, 21. August. Die Kleidungsstücke des in der Kloake des Stadthauskellers verunglückten Gymnasiasten sind in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag bei der bis zum Grunde des Aborts fortgesetzten Räumung der Kloaken aufgefunden worden. Der Rock, in dessen Tasche sich der Hausschlüssel befand, die Beinkleider, ein Stiefel, ein Shirtinghemd und außerdem ein Buch welches sich Albert H. von einem Mitschüler geliehen hatte, alle diese Gegenstände lagen im Aborte. Ueber das Auffinden der Weste und der Uhr ist bis jetzt nichts gemeldet worden. Dem Vernehmen nach dürfte die Uhr durch Albert H. bereits vor jenem Unglückstage versetzt worden sein, da die Mitschüler des Verunglückten schon vor dem 1. August c. bemerkt haben wollen, daß H. sich nicht mehr im Besitz seiner Uhr befand. Da Albert H. auf Befragen erklärt haben soll, „die Uhr schwimme im Leihhaus", so dürfte es zur Feststellung des Thatbestandes wünschenswerth erscheinen, wenn konstatirt werden könnte, wo die Uhr versetzt wurde. Ein Portemonnaie oder Geld überhaupt befand sich weder in den Taschen der Beinkleider, noch des Rockes. Daß sich auch noch ein zweiter Stiefel vorgefunden hat, läßt sich vielleicht daraus erklären, daß Albert H. in der Trunkenheit zwei nicht zu einander gehörige Stiefeln angezogen hat. Wenn nun somit auch die Kleidungsstücke ermittelt sind, so bleibt es doch immer noch unerklärlich, wie es

möglich gewesen ist, daß Albert H., der nach den übereinstimmenden Berichten einiger weiblicher Persönlichkeiten, angekleidet an der Innenseite des Abortes lehnte, fast unmittelbar darauf, wo er verunglückte und sein Jammern aus der Senkgrube herauf drang, bereits völlig entkleidet war. (Schles. Z.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 23. August.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Stiftsdame Frl. v. Werder a. Stettin, Baumstr. Quaadt a. Inowraclaw, Schloßpred. Stubenrauch a. Wuthenow, Rent. Gr. Blumenthal a. Potsdam, Hauptm. v. Schierstedt a. Berlin, Frl. Strahler a. Wongrowitz, die Kfl. Cohn, Hartwig, Gehrcke, Kornick a. Berlin, Kinkel u. Clement a. Stettin, Stein a. London, Jeschall a. Dresden, Rodatz u. Fiedge a. Hamburg, Ephraim a. Stargardt, Löwenstamm a. Nachod, Büttgenbacht a. Düsseldorf u. Hirschfeld a. Crefeld.

HOTEL DE BERLIN. Landr. Fr. v. Suchodolska u. Töcht. a. Wongrowitz, Rittergbs. Jauernik a. Nagradowice, die Gutsbs. Schwabe u. Fr. a. Lowencin, Nicol a. Chwalkowo, Stifts-Güteradministr. Briese u. Fr. a. Lubosin, Rechtsanw. Sauer a. Gnesen, Kfm. Levy a. Breslau, Geschäftsführer Marcus a. Berlin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kfl. Glaß a. Breslau, Hanzo, Heydmann, Wiesenberg a. Berlin, Waymann a. Dresden, Nicolai a. Leipzig, Wollmann a. Breslau, Landr. Hagen a. Schroda, Bevollm. v. Romanowski a. Polen, Ingen. Schulze a. Danzig.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. K. k. Kammerhr. u. Rittergbs. Graf Gorzenski-Ostrorog a. Smielowo, Gutsbs. Radziejewski a. Rußland, die Kfl. Franke a. Leipzig, Schultze a. Breslau, Offiz. Heinemann a. Warmbrunn.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergbs. Bienek a. Wyzerzewice, Hoffmeier u. Fam. a. Schwersenz, Fr. v. Rejewska u. Töchter a. Sobiesiernie, Luther a. Lopuchowo, Wittwer a. Gaj, die Kfl. Malecki a. Buk, Zierzyk u. Sohn u. Fr. Kaminska a. Schroda.

ZUM EICHNEN BORN. Die Kfl. Birnbaum a. Krakau, Berger a. Lemberg, Napthaly a. Peisern, Lehrer Wilczynski u. Fr. a. Oserkow.

Neueste Depeschen.

Berlin, 23. August. Den heutigen Morgenblättern zufolge wird der Kaiser noch etwa 14 Tage in Gastein verweilen und von dort zum Besuche nach München gehen.

Paris, 22. August. Der „Patrie" zufolge beabsichtigt die Regierung die Aufhebung des Belagerungszustandes, sobald die Nationalgarde in allen Departements aufgelöst sein wird. Die Auflösung erfolgt unverzüglich nach der Votirung des betreffenden Gesetzentwurfes.

Gestern Mittag ¾1 Uhr folgte unsere liebe **Emma** ihrem Zwillingsbruder **Max** ins bessere Leben. Allen Freunden und Verwandten zeigen dies an die tiefbetrübten Eltern.

F. W. Mewes und Frau.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 6 Uhr statt.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 21. August. Goldagio 12⅞. 1882. Bonds 1?4⅜.

Berlin, den 22. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21.
Weizen fest,		
August	77	76½
Sept.-Oktober	72	7¾
April-Mai	71	70½
Roggen fest,		
August	49½	49½
Sept.-Oktober	49¾	49⅝
April-Mai	49½	49¼
Rüböl behauptet,		
August	28	27 11/12
Sept.-Oktober	27⅚	27⅚
April-Mai	26⅓	26⅓

		Not. v. 21.
Spiritus behauptet,		
August	17 27	17 27
Sept.-Oktober	17 25	17 25
April-Mai	17 22	17 23
Hafer,		
August	43	42¾
Petroleum,		
do. loko	—	—
Kündigung für Roggen	150	250
Kündigung für Spiritus	—	10000

Stettin, den 22. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21.
Weizen fester,		
Herbst	71½	71¼
Frühjahr	70½	70¼
Roggen matt		
August-Sept.	48	48⅜
Herbst	48½	48½
Frühjahr	48¾	48¾

		Not. v. 21.
Rüböl fest, loko	27⅓	27½
August	27⅙	27⅙
Sept.-Oktbr.	27 1/12	27
Spiritus fest, loko	18⅝	18½
Aug.-Septbr.	18	17⅞
Septbr.-Oktbr.	18	17⅞
Frühjahr	17⅚	17⅚

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 22. August, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Schwül. Weizen höher, hiesiger loko 8, 10, fremder loko 7, 15, pr. November 7, 22½, pr. März 7, 21, pr. Mai 7, 22. Roggen besser, loko 5, 20, pr. November 5, 12½, pr. März 5, 15, pr. Mai 5, 16. Rüböl fester loko 15 1/10, pr. Oktober 15 1/10, pr. Mai 14 9/20. Leinöl loko 12.

Breslau, 22. August, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 17⅓. Weizen pr. August 71. Roggen pr. August 46⅔, pr. September-Oktober 46⅔, pr. April-Mai 47½. Rüböl loko 13½, pr. September-Oktober 13½, pr. April-Mai 12⅔. Zink fest. — Wetter: Schön.

Bremen, 21. August. Petroleum ruhig, Preise fest, Standard white loko 6.

Hamburg, 22. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko Detailgeschäft, beide auf Termine fest. Weizen pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G. Roggen pr. August-September 103½ B., 102½ G., pr. September-Oktober 103½ B., 102½ G., pr. Oktober-Novbr. 103½ B., 102½ G. Hafer weichend. Gerste unverändert. Rüböl fester, loko 29½, pr. Oktober 29⅜, pr. Mai 27½. Spiritus still, loko, pr. August und pr. August-September 21¼, pr. September-Oktober 21½. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum höher, Standard white loko 12⅝ B., 12½ G., pr. August 12½ G., pr. September-Dezember 13⅛ G. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 22. August, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig. Middling Orleans 9⅛, middling amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6⅝, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5½, Bengal 5⅞, New fair Domra 7, good fair Domra 7⅛, Pernam 8⅜, Smyrna 7½, Egyptische 8⅞.

Amsterdam, 21. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko unverändert, pr. Oktober 187½, pr. Mai 193. Raps loko 83. Rüböl loko 45, pr. Herbst 43¾, pr. Mai 47. — Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 21. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen unverändert, dänischer 33½. Roggen behauptet, Danziger 20¼. Hafer niedriger. Gerste ruhig. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 48½ bz., 49 B., pr. August 49 B., pr. September 49½ bz., 50 B., pr. September-Dezember 51 B. Fest.

Paris, 22. August. Produktenmarkt. Rüböl matt, pr. August 115, 50, pr. September 115, 25, pr. September-Dezember 116, 00. Mehl matt, pr. August 81, 00, pr. September 81, 00, pr. September-Dezember 81, 00. Spiritus pr. August 54 00. Wetter: Schön.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
22 August	Nachm. 2	28" 0''' 66	+ 18°2	W 2	bedeckt. St.
22 "	Abnds 10	28" 0''' 31	+ 13°8	W 0-1	heiter. St.
23. "	Morgs 6	27" 11''' 77	+ 11°4	O 1-2	bedeckt Ni.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. August 1871, Vormittags 8 Uhr, 5 Fuß 10 Zoll.
" 23. " " 6 " —

Breslau 22. August. Die Nähe des Ultimo zeigt sich diesen Monat bereits durch eine totale Geschäftslosigkeit, welche erst nach Abwickelung der laufenden Engagements einem besseren Verkehr Platz machen dürfte. Dennoch blieb die Stimmung fest und waren besonders österreich. Kreditaktien und Lombarden gut behauptet, österreich. Kreditaktien 160⅝-⅝, Lombarden 100⅜-100 bez. u. Gd. Galizier fest 104½-⅝ bez., österreichische Silber-Rente 58⅝-¾ bez., 1860er Loose 87 Br. Rumänier 43½ ¼ bez., Banken unbelebt, schlesischer Bank-Verein 130¼ bez., Breslauer Diskontobank 118-¼ bez., Bresl. Wechslerbank 105½ bez., Industriepapiere ohne Frage, Linke 102¼ bez. u. Gd., Oberschles. Eisenbahn-Bedarf 95½ bez. u. Gd. Der Schluß der Börse war unbelebt, aber fest.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 1860 87 B. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau Aktien-Gesellschaft 102¼ G. Laurahütte —. Bresl. Diskontobank 118-¼ bz. Schlesische Bank 13 ¼ B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 160⅝ bz. Oberschlesische Prioritäten 81¼ G. do. do. —. do. Lit. F. 96½ G. do. Lit. G. 96⅝ B. do. Lit. H. 96⅝ B. do. do. H. 101½ B. Rechte Oder-Ufer Bahn 97 bz u B. do. St.-Prioritäten 105½ G. Breslau-Schweidn.-Freiburger 121½ B. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A u. C 199 B. do. Lit. B. —. Amerikaner 97⅛ B. Italienische Anleihe 59 G.

Frankfurt a. M., 22. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreich.-deutsche Bankaktien 91½, neue Staatsbahn 362, Raab-Grazer Loose 83½, ungarische Loose 98⅞, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79⅞, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 85⅝ excl., South-Eastern-Prioritäten 75½, Central-Pacific 84⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 280½, Staatsbahn 373¾, Galizier 243½, Amerikaner 96½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 44. Oesterr. Kreditaktien 280⅛. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 373. 1860er Loose 86½. 1864er Loose 136½. Lombarden 174¾. Kansas 78. Rockford 46¼. Georgia 74. Südmissouri 72.

Hamburg, 22. August, Nachmittags. Geschäftslos, Valuten ruhig. Raab-Grazer Loose 84.

Wien, 21. Aug., Abends. Abendbörse. Kreditaktien 291, 30, Staatsbahn 423, 50, 1860er Loose 102, 30, do. gestempelt 104 75. 1864er Loose 140, 00. Galizier 253, 25, Unionsbank 270, 80, Lombarden 181, 30, Napoleons 9, 65. Besser.

Wien, 22. August, Nachmittags (Schlußkurse.) Fest. Silber-Rente 70 60. Kreditaktien 292 00. St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 422 50. Galizier 253 50. London 121 20, Böhmische Westbahn 253 50, Kreditloose 183 50, 1860er Loose 102 25. Lomb. Eisenb. 181 50. 1864er Loose 139 50. Napoleonsd'or 9 67.

Wien, 22. August. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 13. bis zum 19. August 748,517 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 161,761 Fl.

London, 22. August, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93 11/16. Italien. 5proz. Rente 57 5/16. Lombarden 15 3/16. Türkische Anleihe de 1865 46 3/16. 6proz. Türken de 1869 59½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93⅜.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 23¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½ Sh. Frankfurt a. M. 118⅛. Wien 12 Fl. 30 Kr. Petersburg 31¼.

Paris, 22. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 89, 25, 3proz. Rente 56, 35, italienische Rente 60, 30. Staatsbahn 818, 75, Lombarden 388, 75, Türken 46, 90, Amerikaner 106, 37.

Paris, 21. August, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 56, 30, niedrigster 55, 95.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 56, 25. Neueste 5proz. Anleihe 89, 05. Anleihe Morgan 502, 00. Italienische 5proz. Rente 60, 45. do. Tabaks-Obligationen 462, 75. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien (gestemp.) 813, 75. do. neue —, —. do. Nordwestbahn 460, 00. Lomb. Eisenbahn-Aktien 388, 75. do. Prioritäten 227, 00. Türken de 1865 46, 95. do. de 1869 291, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 106, 43.

Newyork, 21. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirungen des Goldagios 12⅞, niedrigste 12⅝. Wechsel auf London in Gold 108¾. Goldagio 12⅝, Bonds de 1882 114⅜, do. do. 1885 114⅜, do. do. 1865 113⅜, do. do. 1904 114⅜, Erie-Bahn 30⅛, Illinois 124, Baumwolle 18⅞, Mehl 5 D. 65 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24⅜, do. do. Philadelphia 24, Havannahzucker Nr. 12 10⅛.

Der Hamburger Postdampfer „Silesia" ist heute hier eingetroffen.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 21. August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞. Kreditaktien 281. Staatsbahn 376, do. neue 363½, Lombarden 175. Silberrente 58½, Galizier 244, Nordwestbahn 211¼.

Berlin 22. August. Die Börse verkehrte heute in weniger fester Haltung als gestern. Von den fremden Spekulationspapieren waren namentlich Franzosen sehr matt und weichend, die dadurch veranlaßte Stimmung wirkte auch auf andere Papiere. Französische Rente, Türken, Loose und Italiener zu theilweis festen, theilweis höheren Kursen in ziemlich lebhaftem Verkehr. Amerikaner ebenfalls fest und lebhaft. Rumänier waren Anfangs wesentlich höher, ermatteten jedoch später wieder. Eisenbahn-Aktien bei ruhigem Geschäft in etwas matter Haltung. Dasselbe gilt von Bankaktien. Deutsche und preußische Fonds fest, aber nur wenig belebt. Pfand- und Rentenbriefe in gutem Verkehr. Inländische, sowie ausländische Prioritäten etwas matter bei ruhigem Geschäft. Von russischen Fonds waren beide Prämienanleihen bedeutend höher und in großem Verkehr, auch englische Anleihen und poln. Schatzobligationen lebhaft. Oesterreichische Fonds wenig verändert bei mäßigem Geschäft. Stettiner Vereinsbank 103⅜ bez. u. G. Königsberger Vulkan zu niedrigeren Kursen lebhaft. Wechsel matt und ohne Geschäft. Im Prämiengeschäft war es heute recht lebhaft, namentlich in Köln-Mindenern, für welche es sehr an Abgebern fehlte.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 22. August 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅜ bz G
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100½ G
Freiwillige Anleihe	4½	99¾ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	101⅛ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	99 bz G
do. 1866,	4½	99 bz G
do. 1867 C.)	4½	99 bz G
do. A. D.)		99 bz G
do. von 1868 B.	4½	99 bz G
do. 1850, 52 conv	4	93⅝ bz
do. 1853	4	93⅝ bz
do. 1862	4	93⅝ bz
do. 1868 A.	4	93⅝ bz
Staatsschuldscheine	3½	85⅛ bz
Präm.St.Anl. 1855	3½	125½ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl	—	66⅛ B
Kur-u. NeumSchld.	3½	85 bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	96½ bz
Berl. Stadtoblig.	5	102⅕ G
do. do.	4½	97¾ G
do. do.	3½	80 etw bz G
Berl. Börsen-Obl.	5	01 G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	95½ G
Kur- u. Neum.	3½	8 ½ bz
do. do.	½	91 bz
Ostpreußische	3½	81¾ G
do.	4	91 bz
do.	4½	97 bz 5%102
Pommersche	3½	8 ¾ G [bz
do. neue	4	91¼ bz 4½%
Posensche neue	4	91¼ bz [97¼ bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	81 B
do.	4	89 bz
do. neue	4	89 bz
do.	4½	96½ bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neum.	4	93½ G
Pommersche	4	93¾ bz
Posensche	4	93¼ bz
Preußische	4	93¾ bz
Rhein-Westf.	4	93¾ bz
Sächsische	4	93¼ bz
Schlesische	4	93¾ G
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	—
Pr. Hyp.-Pfandbr.	[illegible]	— —
Preuß. do. (Henkel)	[illegible]	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr.-Obl.	4	79⅛ B
do. 100fl. Kred. L.	—	100⅜ bz
do. Loose (1860)	3	86⅛ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	78½ bz
do. Bodenkr.-G.	5	8? B
Ital. Anleihe	5	59 bz
Ital. Tabak-Obl.	6	90 bz
Rumän. Anleihe	8	89 B
Rum. Oblig. v. St. g.	7½	43⅝-42⅞ bz G
5. Stieglitz-Anleihe	5	71⅛ bz
Engl. Anl. v. J. 1862	5	87⅝ G
Präm.-Anl. v. 1864	5	131¾ bz G
do. v. 1866	5	131¼ bz G
Ruff. Bodenkred.-Pf.	5	90⅞ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	73 B
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 71⅞ bz kl 71⅝ [B
do. Cert. A. 300 fl.	5	93½ G
do. Pfdbr. in S. R.	4	70½ G 5% 70 ¾
do. Part. O. 500 fl.	4	102 G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	60 G
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8 5/12 etw bz B
Amer. Anl. 1882	6	97⅛ bz
Türkische Anl. 1865	5	45 bz
Bad. 4½% St.-Anl	4½	— —
Neue bad. 35 fl. Loose	—	40½ G
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	111 G
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	112¼ G
do. 4½% St. A. v. 59	4½	99⅛ G
Braunschw. Anl.	5	100¾ G
Braunschw. Präm. Anl. à 20 Thlr.	—	18 7/16 B
Dessauer Präm.-A.	3½	103¾ etw bz
Lübecker do.	3½	50½ B
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	134 bz G
Berl. Kass.-Verein	4	182 G
Berl. Handels-Ges.	4	137⅛ bz G
Braunschw. Bank	4	134½ B
Bremer Bank	4	113⅞ bz B
Coburg. Kredit-Bk.	4	99⅝ bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	114 B
Darmstädter Kred.	4	154¼ bz G
Darmst. Zettel-Bk.	4	113 bz
Dessauer Kreditb.	0	12⅞ bz
Disk. Komman.	4	173 bz
Genfer Kreditbank	0	18½ G
Geraer Bank	4	27 etw bz G
Gwb. H. Schuster	4	14½ bz G
Gothaer Priv.-Bk.	4	18½ etw bz B
Hannoversche Bank	4	100⅜ bz G
Königsb. Priv.-Bk.	4	14⅛ G
Leipziger Kreditbk.	4	143 bz G
Luxemburger Bank	4	144 G
Magdeb. Privatbk.	4	108 B
Meininger Kreditb.	4	141¾ bz G
Moldau Landesbk.	4	67 B
Norddeutsche Bank	4	173 B
Oestr. Kreditbank	5	160¼-⅜-⅝ bz
Pomm. Ritterbank	4	109 G
Posener Prov.-Bk.	4	115 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	185 bz
Rostocker Bank	4	120 B
Sächsische Bank	4	143¾ etw bz
Schles. Bankverein	4	129¾ bz G
Thüringer Bank	4	109 bz B
Vereinsbank Hamb.	4	117 bz B
Weimar. Bank	4	103 G
Prß. Hyp. Brf. 25%	4	114 B
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	87 G
do. III. Em.	4½	87 G
Aachen-Mastricht	4½	87 bz G
do. II. Em.	5	94½ G
do. III. Em.	5	94½ bz G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	82½ bz G
do. Lit. B.	3½	82½ bz C. 79 B
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	96½ bz G
do. VI. Ser.	4½	95 G
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	94½ G
do. (Dortm.-Soest)	4	86½ G
do. II. Ser.	4½	94½ G
do. (Nordbahn)	5	101¼ bz G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	97 B
do. Lit. B.	4½	97 B
Berlin-Görlitzer	5	102 G
Berlin-Hamburg	4	87½ G [bz
do. II. Em.	4	— III. 101⅞
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	90 B
do. Lit. C	4	87½ bz
Berl.-Stett. II. Em.	4	89½ bz G
do. III. Em.	4	89¼ bz G
B.S. IV. S. v. St. g.	4½	97½ bz
do. VI. Ser. do.	4	89½ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	96½ G
do. IV. Em.	4	87¾ bz G kl. —
do. V. Em.	4	87¾ bz G
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	87 bz G
do. III. Em.	4½	—
do. IV. Em.	4½	—
Galiz. Carl-Ludwb.	5	89 bz G II. 84 bz
Lemberg Czernowitz	5	66¾ bz [III. 69
do. II. Em.	5	76¾ bz G [bz G
do. III. Em.	5	68¾ G
Magdeb.-Halberst.	4½	69⅜ bz
do. do. 1865	4½	95⅜ bz
do. do.	5	101 bz
do. Wittenb.	3	70½ B
Niederschl.-Märk.	4	89¾ bz G
do. II. S. à 62½ tlr.	4	88 G
do. c. I. u. II. Ser.	4	88½ bz B
do. conv. III. Ser.	4	88¾ B
do. IV. Ser.	4½	—
Niederschl. Zweigb.	5	101 etw bz B
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B.	4	— —
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	88½ bz
do. Lit. E.	4	81 G
do. Lit. F.	3½	96 G
do. Lit. G.	4½	96 G
Oestr.-Französ. St.	4½	291½ bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	223¼ bz n. 214
do. Lomb. Bons	5	98¼ G [bz
do. do. fällig 1875	6	97¾ G
do. do. fällig 1876	6	97¾ G
do. do. fäll. 1877/8	6	97 G
Ostpreuß. Südbahn	5	99 bz G B 98½ G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	88 bz
do. v. Staat garant.	4	—
do. III. v. 1858 u. 60	3½	95½ bz 65r 95 ½
do. 1862 u. 1864	4½	97 bz G [bz
do. v. Staat garant.	4½	—
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	97 bz
do. II. Em.	4½	97 bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	97 bz
do. III. Ser.	4	95¾ B
Czarkow-Azow	4½	89 B
Jelez-Woron.	5	88 B
Kozlow-Woron.	5	89⅜ B
Kursk-Charkow	5	89 G
Kursk-Kiew	5	89½ bz kl. 89⅜ bz
Mosko-Rjäsan	5	95½ bz G
Rjäsan-Kozlow	5	89⅜ bz
Schuja-Iwanow	5	89 G
Warschau-Terespol	5	87½ G kl. 88½ G
Warschau-Wiener	5	92⅛ G kl. 92⅞ G
Schleswig	5	94¼ G
Stargard-Posen	4½	87½ bz
do. II. Em.	4	9? G
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4½	— —
do. II. "	4	— —
do. III. "	4½	— —
do. IV. "	4	— —

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	39 B
Altona-Kieler	4	126½ bz G
Amsterdm-Rotterd.	4	104 bz G
Bergisch-Märkische	4	134½ bz G
Berlin-Anhalt	4	236 bz
Berlin-Görlitz	4	76¼ bz
do. Stammprior.	5	99½ bz G
Berlin-Hamburg	4	170 B
Berl.-Potsd.-Magd.	4	255 bz B n. 209
Berlin-Stettin	4	150 bz G [bz
Böhm. Westbahn	5	1?5 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	121¼ bz
Brieg-Neiße	5	95½ G
Cöln-Minden	4	163⅛-⅜ bz
do. Lit. B.	5	110½ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	104⅜-¾ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	47⅞ bz
do. Stammprior.	5	71½ bz
Löbau-Zittau	4	81 B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	183 bz
Märkisch-Posen	4	44¼ bz
do. Prior.-St.	5	69⅜ bz
Magdeb.-Halberst.	4	141¼ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	87-86½ bz
Magdeb.-Leipzig	4	197½ G
do. do. Lit. B.	4	100 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	157 bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	90 G
Niederschl.-Märk.	4	92½ G
Niederschl. Zweigb.	4	109¾ bz
Nordh.-Erf. gar.	4	74 bz
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	66 etw bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll 79⅞ bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	198½ bz
do. Lit. B.	3½	178⅝ bz G
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	99¾ bz
Ostpr. Südbahn	4	38⅛ bz
do. St.-Prior.	5	64⅜ bz
Rechte Oder-Uferb.	5	96⅜ bz
do. do. St.-Pr.	5	105 bz G
Rheinische	4	43¾ bz
StP. Lit. B. v. St. g.	4	96⅛ bz
Rhein-Nahebahn	4	36⅛ bz B
Ruff. Eisenb. v. St. g.	5	91¼ bz
Stargard-Posen	4½	97½ B
Thüringer	4	150 etw bz G
do. B. gar.	4	vll 90⅜ bz
Warschau-Bromb.	4	—
do. Wiener	5	78⅜ bz B

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113¾ G
Gold-Kronen	—	9 5½ B
Louisd'or	—	110½ B
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49½ bz
do. Silb.-Rente	—	58½ bz
Sovereigns	—	6. 21¾ B
Napoleonsd'or	—	5 9¾ bz
Imp. p. Zpfd.	—	459¼ bz
Dollars	—	1 11¼ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oesterr. Banknoten	—	82⅜ bz
Russische do.	—	80 bz

Wechsel-Kurse vom 22. August

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250 fl. 10 T.	3	140⅞ bz
do. 2 M.	3	140⅜ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	148⅜ bz
do. 2 M.	3	148¼ bz
London 1 Lstr. 3 M.	2	6 20 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	6	79 bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	82¾ bz
do. do. 2 M.	5	81⅞ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4½	56. 20 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	56. 22 G
Leipzig 100 Thlr. 8 T.	4½	99¾ G
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	88⅜ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	79⅞ bz
Brem. 100 Thlr. 8 T.	3½	108⅞ bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.